

# Fachlehrplan Gymnasium

Stand: 01.08.2024



**SACHSEN-ANHALT**

Ministerium für Bildung

# Rechtskunde



**Inhaltsverzeichnis**

	Seite
1 Bildung und Erziehung im Fach Rechtskunde .....	4
2 Entwicklung fachbezogener Kompetenzen .....	6
3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen .....	14
3.1 Übersicht über die Kompetenzschwerpunkte.....	14
3.2 Schuljahrgang 9 .....	15
3.3 Schuljahrgang 10 (Einführungsphase) .....	18
3.4 Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase) .....	21
Abkürzungsverzeichnis .....	27

# 1 Bildung und Erziehung im Fach Rechtskunde

## *Teilhabe und Teilnahme am gesellschaftlichen Leben*

Der spezifische Beitrag des Wahlpflichtfaches Rechtskunde für die Allgemeinbildung besteht darin, Schülerinnen und Schüler vor dem Hintergrund ihrer eigenen Erfahrungswelt mit dem Recht vertraut zu machen und dadurch die bei ihnen vorhandene Rechtsunsicherheit abzubauen. Unter Bezugnahme auf andere Fächer soll bei ihnen schrittweise ein reflektiertes Rechtsbewusstsein und zugleich eine nachhaltige rechtskonforme Handlungskompetenz entwickelt werden.

Rechtsbewusstsein ist im Sinne einer Generalisierung als gesellschaftliche und mit Blick auf den Unterricht als zu entwickelnde individuelle Erkenntnisstufe in Bezug auf geltendes Recht und dessen Berechtigung zu verstehen. Die Schülerinnen und Schüler sollen das Recht als notwendiges und zudem verbindliches Regulativ sowie veränderbares System für das Zusammenleben in der Gesellschaft grundsätzlich akzeptieren. In der Entwicklung bleibt das Recht hinter der Rechtswirklichkeit zurück und muss deshalb stets erneuert bzw. angepasst werden. Impulse für diese notwendige und wirksame Erneuerung gehen dabei auch vom informierten, urteils- und interventionsfähigen Bürger aus. Auf diese Rolle soll u. a. die Vermittlung eines fundierten rechtlichen Orientierungs- und vielseitig anwendbaren Deutungswissens, die Ausprägung eines kritisch-reflexiven Verhältnisses zum Recht sowie die Befähigung zum konstruktiven Umgang mit rechtlichen Problemen und Konflikten vorbereiten.

## *Lebensweltbezogenes Lernen*

Die Komplexität unserer Gesellschaft sowie die Fülle ihrer Normen und Regelungsprozesse erfordert von den Schülerinnen und Schülern in zunehmendem Maße, ihre rechtlichen Alltagserfahrungen mit einer breiten rechtlichen Grundbildung zu verknüpfen. Sie sollen daher befähigt werden, rechtliche Probleme in Alltagssituationen zu erkennen, diese sachgerecht zu analysieren und unter Beachtung gesellschaftspolitischer Wirkungszusammenhänge zielgerichtet zu beurteilen. Dabei gewinnen das Agieren der Schülerinnen und Schüler im Internet und die mit der zunehmenden Digitalität verbundenen rechtlichen Fragestellungen an Bedeutung.

Eine rechtsbezogene Handlungsorientierung unterstützt sie bei der Lösung von Problemen und Interessenkonflikten. Sie erwerben die Fähigkeit und die Bereitschaft, Gerechtigkeit verwirklichen zu helfen und das Recht zur Lösung

von Interessengegensätzen zu nutzen. Auf der Basis eines gesicherten Überblicks über Grundlagen, Strukturen sowie Verfahren und Methoden des Rechts werden die Schülerinnen und Schüler in die Lage versetzt, einfache und komplexere Sachverhalte aus ihrer aktuellen wie zukünftigen absehbaren Lebenswelt unter rechtlichen Fragestellungen zu untersuchen und zu beurteilen. Eine Auseinandersetzung mit exemplarischen Rechtsfällen ermöglicht Ihnen, zunehmend besser die den rechtlichen Sachverhalten und Strukturen innewohnende Systematik zu erfassen. Sie werden zudem befähigt, grundlegende Rechtsnormen zu verstehen, zu reflektieren und selbstständig fallbezogen anzuwenden.

Das Anliegen des Wahlpflichtfaches Rechtskunde am Gymnasium ist es nicht, das komplette Rechtssystem abzubilden und sein Ziel besteht nicht darin, Vorstufe einer beruflichen Ausbildung in juristischen Arbeitsfeldern zu sein. Allerdings kann und soll es den Schülerinnen und Schülern bei der Studien- und Berufswahl helfen.

Das Wahlpflichtfach Rechtskunde leistet über die Beschäftigung mit seinen spezifischen Gegenständen, Fragestellungen und Anforderungssituationen einen Beitrag zum Erreichen der Hochschulreife durch das Einführen, Üben und Vertiefen eines wissenschaftsorientierten Herangehens an die Erkenntnisgewinnung. Mit Blick auf die der Hochschulreife zugrunde liegenden Schlüsselqualifikationen kann das Wahlpflichtfach Rechtskunde zu deren nachhaltiger Ausprägung und damit zur Befähigung zum kompetenten Umgang mit fachlichem Wissen, zu situativ angemessenem Verhalten und eigenverantwortlichem Problemlösen beitragen.

*Allgemeine  
Hochschulreife*

Ein auf wissenschaftspropädeutisches Arbeiten ausgerichteteres Lernen stellt ein besonders akzentuiertes wissenschaftsorientiertes Lernen dar, welches durch Systematisierung, Methodenbewusstsein, Problematisierung und Distanz gekennzeichnet ist. Es umfasst die kognitiven wie affektiven Verhaltensweisen, welche Merkmale wissenschaftlichen Arbeitens als Bestandteil von Studium oder einer vergleichbaren beruflichen Ausbildung sind. Schülerinnen und Schüler lernen, selbstständig mit den Erkenntnissen und Methoden der Rechtswissenschaft, aber auch der Bezugswissenschaften (Politikwissenschaft, Rechtssoziologie, Rechtsphilosophie, Rechtsgeschichte) umzugehen.

*Wissenschafts-  
propädeutisches  
Arbeiten*

## 2 Entwicklung fachbezogener Kompetenzen

*Kompetenzmodell* Kompetenzen sind allgemeine Dispositionen zur Bewältigung bestimmter lebensweltlicher Anforderungen. Sie werden in Situationen mit spezifischen Aufgaben, Anforderungen bzw. Zielen erworben, sie verknüpfen Wissen und Können zur Handlungsfähigkeit. Die dem Können zugrunde liegenden Fähigkeiten und Fertigkeiten ermöglichen über den Zugriff auf vorhandenes Wissen sowie die daran anknüpfende Organisation neuen Wissens die Bewältigung neuer Anforderungssituationen, einschließlich der Herausforderungen im Zusammenhang mit der digitalen Transformation. Dafür benötigen die Schülerinnen und Schüler lebensweltliches Wissen, welches der Bewältigung von Alltagssituationen dient, institutionelles Wissen, welches professionelles Handeln verständlich macht, sozialwissenschaftliches Wissen, welches Erklärungs- und Kritikmodelle für lebensweltliche – auch ökologische – und institutionelle Handlungsprobleme bereitstellt sowie spezifisches rechtliches Wissen, welches den rechtlichen Zugang zu differenzierten Anforderungssituationen und zugleich deren Lösung ermöglicht.

Im Fach Rechtskunde stehen rechtliche Probleme und Konflikte aus relevanten aktuellen und zukünftigen Lebensweltbereichen im Mittelpunkt. Die Konfrontation mit diesen geschieht über Fallbeispiele – das allgemeindidaktische Prinzip des Exemplarischen geht im Fallprinzip auf. Die Fallbeispiele müssen Kriterien erfüllen, damit sie die Schülerinnen und Schüler im Unterricht betreffen bzw. betroffen machen und darüber Wege zur Betrachtung des Allgemeinen eröffnen. Sie müssen authentisch, lebensweltbezogen sein bzw. wirken, zugänglich erscheinen, wegen der Bearbeitbarkeit begrenzt bleiben und verschiedene Handlungsalternativen zulassen. Sie sind von den Lehrkräften nach Aktualität und Bedeutsamkeit auszuwählen. So werden die Schülerinnen und Schüler befähigt, Rechtsprobleme und damit verbundene Konflikte zu identifizieren, zu beschreiben, rechtssystematisch zuzuordnen und absehbare Rechtslösungen zu charakterisieren. Darauf aufbauend entwickeln sie eine Kompetenz zur eigenständigen Beurteilung von rechtlichen Situationen sowie von Möglichkeiten zur Durchsetzung rechtlicher Interessen. Die Schülerinnen und Schüler überprüfen konkrete Strategien der Anwendung des Rechts bei der Interessendurchsetzung, erarbeiten eigene rechtliche Handlungsoptionen und erwerben so eine rechtsbezogene Handlungskompetenz.

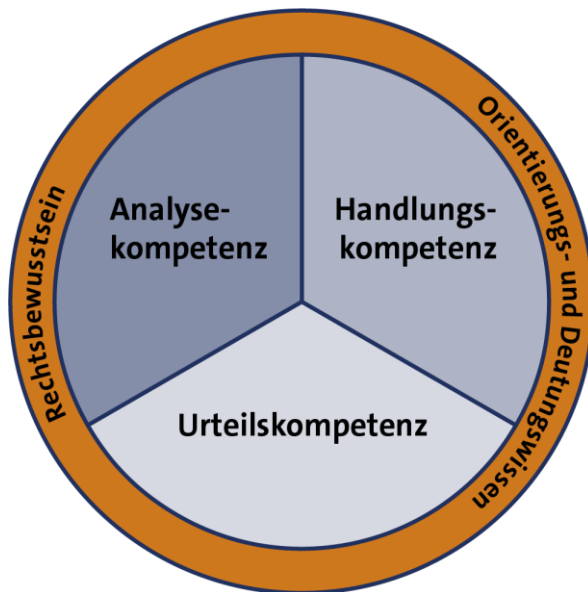


Abb. 1: Kompetenzmodell des Wahlpflichtfaches Rechtskunde

Die Schülerinnen und Schüler können mithilfe fachspezifischer Methoden, wissenschaftlicher Verfahren und rechtswissenschaftlicher Erklärungsansätze konkrete Fälle, gesellschaftliche, politische oder wirtschaftliche Probleme und daraus resultierende Konflikte unter rechtlichen Gesichtspunkten in Auseinandersetzungen erschließen. Sie können zudem zu deren Lösung diskutierte bzw. getroffene Entscheidungen zunehmend selbstständiger analysieren und sachlich beurteilen. Sie beziehen in ihr Sachurteil widersprüchliche sowie konkurrierende Perspektiven und dahinter stehende Argumentationen ein. Die Analyse eines Falls, Problems oder Konflikts erfolgt dabei mit Hilfe von Kategorien bzw. davon abgeleiteter Fragen, welche ihrem Handeln Struktur geben. Nachfolgende Leitfragen sollten in Hinblick auf die Analysekompetenz das unterrichtliche Handeln der Schülerinnen und Schüler bestimmen und entsprechend des konkreten Falls, seiner Spezifik sowie vorhandener bzw. recherchierbarer Materialien zu tragfähigen Antworten führen.

#### *Analysekompetenz*

- Wer streitet mit wem?
- Was ist der Streitgegenstand?
- Wie sind das Problem bzw. der Konflikt entstanden?
- Wer hat welche Interessen und Positionen?
- Welche rechtlichen Rahmenbedingungen existieren?
- Welche rechtlichen Normen sind betroffen?
- Welche Handlungsoptionen sind gegeben?

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- fallorientiert Probleme und Konflikte unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen sowie Interessenlagen beteiligter Akteure bzw. Betroffener erschließen;
- Ereignisse, Probleme und Kontroversen über Leitfragen durchdringen, in systematische Zusammenhänge einordnen sowie Hintergründe und Beziehungen herausarbeiten;
- in Fallbeispielen die jeweilige Problemlage, die beteiligten Akteure und deren Lösungskonzepte sowie die rechtlichen Rahmenbedingungen einschätzen;
- in den untersuchten Fallbeispielen gemeinsame, widersprüchliche oder konkurrierende Interessen erkennen;
- Mitwirkungsmöglichkeiten erkennen sowie deren Bedeutung für die Entwicklung des Rechtssystems herausarbeiten und charakterisieren;
- wissenschaftliche Fachtexte selbstständig analytisch erschließen und auf relevante Aussagen für fremde oder eigene Fragestellungen hin prüfen;
- eigene und fremde Sachurteile in Beziehung setzen, dabei Gemeinsamkeiten, Ähnlichkeiten und Unterschiede herausarbeiten und bewerten;
- eigenes Handeln vor dem Hintergrund bestehender rechtlicher Normen einschätzen;
- ihr inhaltliches und methodisches Vorgehen bei der Analyse von Problemen und Konflikten sowie Entscheidungen bzw. Lösungen reflexiv einschätzen;
- mediale Darstellungen rechtlicher Aspekte, automatisierte juristische Tätigkeiten und KI-Chatbots analysieren und kritisch beurteilen.

*Urteilskompetenz* Die Schülerinnen und Schüler können ausgehend von einer fragegeleiteten Analyse gesellschaftliche, politische oder wirtschaftliche Probleme und Konflikte unter Zugrundelegung rechtlicher Normen bewerten, begründet Lösungsmöglichkeiten ableiten und deren Wirkung bzw. Folgen abschätzen. Ausgehend von relevantem fallbezogenen Wissen, welches durch eine effektive Beschaffung sowie zielgerichtete Auswahl und Verknüpfung von Informationen generiert wird, können sie nachvollziehbar argumentieren und unter Berücksichtigung von Kategorien bzw. davon abgeleiteten Fragen zu eigenverantwortlichen Entscheidungen gelangen.



Auf Basis der Analyse eines Falls, Problems oder Konflikts sollen die nachfolgenden Fragen in Hinblick auf die Urteilskompetenz das unterrichtliche Handeln der Schülerinnen und Schüler bestimmen und zu tragfähigen Antworten führen.

- Wie erfassen die rechtlichen Normen die Rechtswirklichkeit?
- Wie sind die rechtlichen Normen anzuwenden?
- Welche Lösungen sind denkbar?
- Welche Absichten stehen dahinter?
- Welche Wirkungen haben diese Lösungen?
- Wieso ist der Fall bedeutsam?
- Worin besteht das Typische des Falls?

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- rechtliche Informationen für definierte Bedarfe selbstständig ermitteln, dokumentieren und bewerten;
- einfache und komplexe Lebenssachverhalte in rechtliche Zusammenhänge einordnen, dabei institutionelle Ordnungen und Strukturen des Rechts berücksichtigen sowie passende Rechtsnormen aufsuchen und anwenden;
- bei der Beurteilung untersuchter Fallbeispiele rechtliche Normen als Maßstab anlegen sowie unterschiedliche Positionen bewerten;
- rechtliche Lösungsmöglichkeiten für Konflikte, die aus gemeinsamen, widersprüchlichen oder konkurrierenden Interessen herrühren, in Fallbeispielen untersuchen und beurteilen;
- Möglichkeiten und Grenzen des Handelns beteiligter Akteure einschätzen und die Perspektive Andersdenkender einnehmen;
- Lösungschancen und -alternativen rechtlicher Probleme mit ihren Folgen erörtern;
- eigene Werte und Normen deuten, beurteilen und argumentativ vertreten;
- rechtliche Normen im lebensweltlichen Bewusstsein anderer einschätzen.

*Handlungs-  
kompetenz*

Hinter der Handlungskompetenz von Schülerinnen und Schülern verbirgt sich die Fähigkeit, in realen oder simulativen lebensweltlichen Situationen Rechtsprobleme zu identifizieren, zu analysieren sowie unter reflektierter Abwägung ihrer praktischen Durchsetzbarkeit Lösungsvorschläge zu entwickeln und überzeugend zu vertreten. Dies schließt die Fähigkeit ein, die Perspektive relevanter sozialer und institutioneller Rollenträger nachvollziehen und vertreten zu können. Über diese pragmatische Ebene hinaus gehört dazu auch das Vermögen, rechtliche Defizite zu erkennen und zu charakterisieren sowie alternative Normierungen zur Überwindung der als defizitär kritisierten Rechtslagen konzipieren zu können. Dabei gilt es, rechtsmethodische Grundregeln und zugleich rechtliche wie rechtspolitische Zielbestimmungen zu beachten.

Die Schülerinnen und Schüler erwerben somit letztendlich rechtsbezogene Handlungskompetenz im Sinne eines notwendigen Instrumentariums für das wirksame Agieren in alltäglichen Anforderungssituationen und zudem im Sinne einer spezifischen Beurteilungs- und Gestaltungsgrundlage für ihr Agieren in politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen.

Am Ende der Qualifikationsphase können die Schülerinnen und Schüler in der Regel

- ihr rechtliches Orientierungs- und Deutungswissen selbstständig, ziel führend und verlässlich nutzen;
- grundlegende juristische Arbeitstechniken in differenzierten Anforderungssituationen anwenden;
- über Rechtsnormen, Urteile und juristische Kommentare wertgebunden und interessenorientiert reflektieren;
- die Ergebnisse ihrer Analysen und Urteile zu rechtlichen Fragen in Präsentationen sach-, situations-, und adressatengerecht darstellen;
- ihre Positionen darlegen und schlüssig begründen sowie sich mit Positionen und Begründungen Andersdenkender mit eigenen Argumenten sachlich auseinandersetzen;
- ihre Mitwirkungsmöglichkeiten an rechtsbezogenen politischen Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen als Chance zur Rechts- und damit auch zur Demokratieentwicklung erkennen;
- demokratische Werte, Prinzipien sowie Verfahren und zugleich rechtliche Normen bei der Konfliktlösung berücksichtigen.

Im Fach Rechtskunde werden über die Fachkompetenzen hinaus übergreifende Schlüsselkompetenzen entwickelt, welche für die Schülerinnen und Schüler sowohl für ihre persönliche Entfaltung in Schule, Studium oder Beruf als auch für eine aktive Teilnahme und Teilhabe am gesellschaftlichen Leben nötig sind. Sie leben in einem demokratischen Verfassungsstaat – das Fach befähigt sie in besonderem Maße, sich in diesem zu orientieren, Rechte und Pflichten zu erkennen, diese wahrzunehmen bzw. zu erfüllen. Es leistet damit einen wichtigen Beitrag zur Ausprägung der Demokratiekompetenz.

*Beitrag zur  
Entwicklung der  
Schlüssel-  
kompetenzen*

Indem das Wahlpflichtfach Rechtskunde die Regeln des Zusammenlebens, Wege und Mittel der Regeldurchsetzung sowie die Konsequenzen bei Verstößen aufzeigt, befähigt es die Schülerinnen und Schüler dazu, in sozialen Beziehungen bewusster konstruktiv, tolerant und empathisch mit anderen umzugehen. Ebenso versetzt es sie in die Lage, Konflikten zugrunde liegende unterschiedliche Wertvorstellungen, Interessen sowie Sichtweisen zu erkennen und im Rahmen gesetzlicher Maßgaben konstruktive Wege zur Konfliktbewältigung zu verfolgen.

Die Konfrontation mit Fällen, Problemen und Konflikten geschieht über spezifische narrative Formen, welche in doppelter Hinsicht erschlossen werden müssen. Zum einen gilt es, diesen grundlegende, sinnstiftende Aussagen zu entnehmen, zum anderen, spezifische Antworten auf damit verbundene rechtliche Fragestellungen zu finden und unter Verwendung bildungssprachlicher Elemente zu formulieren. Hier zeigt sich Sprachkompetenz einerseits als analytisch-erschließende, andererseits aber auch als produktiv-kommunikative Kompetenz. Dadurch, dass Rechtssachen eine exakte und eindeutige Ausdrucksweise erfordern, dominiert bei den Juristen eine ausgeprägte Fachsprache mit hohem Abstraktionsgrad. Diese müssen die Schülerinnen und Schüler in zunehmendem Maße verstehen und zugleich norm-, sach-, situations- sowie adressatengerecht in mündlicher und schriftlicher Form verwenden.

*Beitrag zur Bildung  
in der digitalen  
Welt*

Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien und Werkzeugen werden im Wahlpflichtfach Rechtskunde insbesondere in webbasierten Lernumgebungen ausgeprägt, in denen Informationen beschafft und verarbeitet werden. Diese Informationen sind in den neuen Medien oftmals schneller als in den traditionellen Medien zu erlangen und verfügen in der Regel auch über ein höheres Maß an Authentizität und Aktualität. Darüber hinaus können digitale Medien und Werkzeuge die Kommunikation, Kooperation und Präsentation im Unterricht befördern.

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Kompetenzen, die ein rechtssicheres Agieren im Internet und im zunehmend digitalisierten Lebensumfeld ermöglichen. Sowohl über die thematische Ausrichtung der Fallbeispiele als auch durch einen gesonderten Kompetenzschwerpunkt in der Einführungsphase werden die Schülerinnen und Schüler an rechtliche Normen der digitalen Welt bspw. zum Urheberrecht, Markenrecht, Datenschutz und Persönlichkeitsrecht herangeführt.

Entsprechend der KMK Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ leistet das Fach Rechtskunde einen Beitrag zur Vertiefung folgender Kompetenzen:

- Umgangsregeln kennen und einhalten (Netiquette),
- an der Gesellschaft aktiv teilhaben,
- rechtliche Vorgaben beachten,
- sicher in digitalen Umgebungen agieren,
- persönliche Daten und Privatsphäre schützen
- digitale Werkzeuge und Medien zum Lernen, Arbeiten und Problemlösen nutzen.

*Beitrag zur Bildung  
für nachhaltige  
Entwicklung*

Nachhaltigkeit bezieht sich im juristischen Sinne auf die langfristige und generationenübergreifende Sicherung eines ausgewogenen Verhältnisses von wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Interessen, um eine dauerhafte Lebensgrundlage für alle zu gewährleisten.

Die deutsche Rechtsordnung verankert das Prinzip der Nachhaltigkeit in einer Reihe von Gesetzen und Verordnungen. Sie bilden die rechtlichen Grundlagen für nachhaltiges Handeln.

Der Unterricht im Fach Rechtskunde leistet einen besonderen Beitrag zur Herausbildung von übergreifenden Kompetenzen für eine zukunftsfähige Entwicklung der Gesellschaft. Dieser wird u. a. deutlich in der:

- Anwendung von Methoden zur Analyse gesellschaftlicher, politischer oder wirtschaftlicher Probleme unter Zugrundelegung von Fallbeispielen im Spannungsfeld der Nachhaltigkeit;
- Entwicklung und Reflexion von Werten im Kontext rechtlicher Urteilsfähigkeit im Sinne eines zukunftsfähigen und verantwortungsvollen Denkens und Handelns

Die im Vordergrund stehenden rechtlichen Kompetenzen werden in einem gesellschaftlichen Umfeld und auf Grund gesetzlicher Normen gespiegelt. Dabei spielen Aspekte sozialer Gerechtigkeit im gesamtgesellschaftlichen Kontext (menschwürdige Arbeit, Gleichberechtigung, keine Benachteiligung) eine Rolle. Ein aktueller ökologischer Bezug wird über die zu behandelnden Fallbeispiele hergestellt.

### 3 Kompetenzentwicklung in den Schuljahrgängen

#### 3.1 Übersicht

Schuljahrgänge	Kompetenzschwerpunkte
9/10	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Das Rechtssystem und seine Bedeutsamkeit für das Leben Jugendlicher untersuchen und bewerten</li> <li>– Rechtsgeschäfte des Alltags anhand ausgewählter Fälle analysieren</li> <li>– Die Funktionsweise des Strafrechts an aktuellen Konflikten untersuchen</li> <li>– Rechtliche Regelungen in zwischenmenschlichen Beziehungen analysieren</li> <li>– Das Leben mit dem Internet unter rechtlichen Fragestellungen untersuchen und erörtern</li> <li>– Den Wandel des Rechts im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen erörtern*</li> </ul>
11/12 (Qualifikationsphase)	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Kurs 1: Aufbau und Funktionsweise unseres Rechtssystems untersuchen und mithilfe grundlegender Fragestellungen prüfen*</li> <li>– Kurs 2: Gestaltungsmöglichkeiten persönlicher Rechtsbeziehungen in ausgewählten lebensweltlichen Situationen analysieren und beurteilen</li> <li>– Kurs 3: Das Recht zu Strafen als Teil des staatlichen Gewaltmonopols anhand von Fallbeispielen untersuchen und bewerten</li> <li>– Kurs 4: Widersprüche zwischen individuellen Ansprüchen und staatlicher Regelung in zwischenmenschlichen Konfliktsituationen analysieren und deren Lösungen einschätzen</li> </ul>

\* Diese beiden Kompetenzschwerpunkte dienen im Sinne der Wissenschaftspropädeutik in besonderem Maße der Hinführung zu wissenschaftlichen Denk- und Arbeitsweisen sowie Methoden des Erkenntnisgewinns.

### 3.2 Schuljahrgang 9

<b>Kompetenzschwerpunkt: Das Rechtssystem und seine Bedeutsamkeit für das Leben Jugendlicher untersuchen und bewerten</b>	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Funktionen, Quellen und Strukturen des Rechts auch mithilfe digitaler Lernumgebungen erschließen und fachsprachlich korrekt beschreiben</li> <li>– grundlegende Regeln der Rechtsanwendung erarbeiten und erklären</li> <li>– die besondere Stellung von Jugendlichen im Rechtssystem anhand der Analyse ausgewählter Gesetzestexte kennzeichnen</li> </ul>
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– rechtliche Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten sowie Lösungsansätze für Problemlagen Jugendlicher beurteilen</li> <li>– die historische Entwicklung von Rechtsnormen für ausgewählte Lebensweltbereiche Jugendlicher analysieren sowie unter Berücksichtigung der Kriterien Kontinuität und Wandel bewerten</li> </ul>
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Recht als Ausdruck politischer Vorstellungen und Gegenstand politischer Kontroversen veranschaulichen</li> <li>– Regelungsbedürftigkeit und Regelungsvorschläge zu aktuellen Lebenssachverhalten Jugendlicher aus individueller und gesellschaftlicher Sicht mittels Fallanalysen beurteilen sowie eigene Regelungsvorschläge entwickeln</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rechtsstaatsprinzip (Legitimation des Rechts, Staatsgewalt, Gesetzes- bzw. Rechtsbindung, Gewaltenteilung, Unabhängigkeit der Gerichtsbarkeit, Rechtsgrundsätze, z. B. rechtliches Gehör, Rechtsweg)</li> <li>– Funktionen, Quellen und Gebiete des Rechts (Rechtssicherheit, Rechtsschutz, Ordnungs-, Gerechtigkeits- und Schutzfunktion (z. B. Art. 20a GG); geschriebenes Recht, Gewohnheitsrecht, Richterrecht; öffentlich, privat/zivil)</li> <li>– Arbeit mit Gesetzestexten (Aufbau, Abstraktion, Tatbestand-Rechtsfolge)</li> <li>– Subsumtion</li> <li>– rechtliche Maßgaben (Rechts-, Geschäfts-, Delikts- und Straffähigkeit) für das Handeln von Jugendlichen anhand historischer Entwicklungen und aktueller Lebensweltbereiche (z. B. Schule, Ausbildung/Arbeit, Freizeit)</li> <li>– Spannungsverhältnis von Rechtsnormen und Rechtsbewusstsein</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung im Schuljahrgang 9</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sozialkunde: Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie bewerten</li> </ul>	
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Klimawandel und Klimaschutz	Sozialkunde, Ethikunterricht, Geographie
Biodiversität	Biologie, Geographie
Wasser	Biologie

<b>Kompetenzschwerpunkt: Rechtsgeschäfte des Alltags anhand ausgewählter Fälle analysieren</b>	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Maßgaben für Rechtsbeziehungen zwischen Personen erklären</li> <li>– grundlegende Normen für die Realisierung alltäglicher Rechtsgeschäfte erschließen und erläutern</li> <li>– Rechtsprobleme des Alltags einer zutreffenden Rechtsgrundlage zuordnen</li> <li>– Möglichkeiten und Grenzen von Jugendlichen bei der Realisierung von Rechtsgeschäften beschreiben</li> </ul>
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– unterschiedliche Möglichkeiten der Interessendurchsetzung bei Rechtsgeschäften des Alltags abwägend beurteilen</li> <li>– das Verständnis von Recht und Gerechtigkeit anhand eines Fallbeispiels erörtern</li> </ul>
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die Interessenvertretung der Akteure in einem privatrechtlichen Konflikt unter Einbezug eigener Lösungsvorschläge simulativ darstellen</li> <li>– Leistungsstörungen am Fallbeispiel erfassen und subsumieren</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Voraussetzungen und Rechtsfolgen einer Willenserklärung (äußerer [schriftlich, mündlich, konkludent], innerer [Handlungs-, Rechtsbindungs- und Geschäftswille] Tatbestand, Nichtigkeitsgründe)</li> <li>– Rechtsgeschäfte (Arten)</li> <li>– Vertrag als Haupterscheinungsform von Rechtsgeschäften (Zustandekommen durch Antrag und Annahme, ausgewählte Vertragstypen, Inhalt, Vertragsfreiheiten)</li> <li>– Schuldverhältnis (gesetzlich, rechtsgeschäftlich, Erlöschen)</li> <li>– Allgemeine Geschäftsbedingungen (Definition, Bedeutung)</li> <li>– Pflichtverletzungen (Haupt- u. Nebenleistungspflichten)</li> <li>– Leistungsstörungen (Arten: Unmöglichkeit, Verzug, Schlechtleistung)</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung im Schuljahrgang 9</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sozialkunde: Chancen und Grenzen politischen Handelns in der sozialen Marktwirtschaft diskutieren</li> </ul>	



<b>Kompetenzschwerpunkt: Die Funktionsweise des Strafrechts an aktuellen Konflikten untersuchen</b>	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundsätze des Strafrechts herausarbeiten</li> <li>– Merkmale und Rechtsfolgen einer Straftat fallbezogen erschließen und darstellen</li> <li>– den Ablauf eines Strafverfahrens fachsprachlich korrekt beschreiben</li> <li>– die Besonderheiten des Jugendstrafrechts ermitteln und kennzeichnen</li> </ul>
Urteils-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– verschiedene Vorstellungen über die Angemessenheit von strafrechtlichen Rechtsnormen abwägend beurteilen</li> <li>– Möglichkeiten und Grenzen richterlichen Entscheidungshandelns im Strafprozess prüfen und einschätzen</li> </ul>
Handlungs-kompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– einen strafrechtlichen Konflikt analysieren und eigenständige Lösungsmöglichkeiten entwickeln</li> <li>– in einem Rollenspiel oder einem anderen simulativen Verfahren unterschiedliche Perspektiven zu Sanktionsmöglichkeiten bei Rechtsverstößen einnehmen und diskutieren</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Grundsätze des Strafrechts (staatliches Gewaltmonopol, öffentliches Recht, formelles, materielles Strafrecht, Strafzwecke, Strafbarkeit, Rechtsfolgen, Rechtsstaatsprinzip)</li> <li>– Merkmale und Rechtsfolgen einer Straftat (StGB: Subsumtion, Tat und Täter/Täterin, Tatbestand, Rechtswidrigkeit, Schuld, Strafen, Nebenfolgen, BZR, Führungszeugnis)</li> <li>– Ablauf eines Strafverfahrens (StPO: Ermittlungs-, Zwischen-, Haupt-, Vollstreckungsverfahren, Verfahrensbeteiligte, Nebenklage, Rechtsmittel)<sup>1</sup></li> <li>– Besonderheiten des Jugendstrafrechts (JGG: Strafmündigkeit, Erziehungsmaßnahmen, Zuchtmittel, Jugendstrafe, Prävention, Resozialisierung)</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung im Schuljahrgang 9</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sozialkunde: Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie bewerten</li> </ul>	

<sup>1</sup> Die Hospitation einer Gerichtsverhandlung wird hier ausdrücklich empfohlen.

### 3.3 Schuljahrgang 10 (Einführungsphase)

<b>Kompetenzschwerpunkt: Rechtliche Regelungen in zwischenmenschlichen Beziehungen analysieren</b>	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rechtsverhältnisse in verschiedenen zwischenmenschlichen Beziehungen herausarbeiten und darstellen</li> <li>– die rechtliche Verantwortung der Eltern für ihre Kinder veranschaulichen</li> <li>– Rechte und Pflichten der Kinder in der Familie auch mithilfe digitaler Lernumgebungen erschließen und wiedergeben</li> <li>– rechtliche Regelungen und Gestaltungsmöglichkeiten für den Nachlass beschreiben</li> </ul>
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wege und Optionen der familienrechtlichen Konfliktreglung einschätzen sowie zu möglichen Alternativen Stellung nehmen</li> <li>– aktuelle rechtliche Herausforderungen für die zwischenmenschlichen Beziehungen recherchieren und begründet diskutieren</li> </ul>
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den Wandel des rechtlichen Handlungsrahmens für zwischenmenschliche Beziehungen in der jüngeren Vergangenheit vergleichend darstellen und bewerten</li> <li>– Funktion und Umfang staatlicher Eingriffsmöglichkeiten in die Institution Familie unter aktuellen Gesichtspunkten erörtern und Änderungsvorschläge herausarbeiten</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verwandtschaft und Schwägerschaft (Definition, Linien, Grad, Rechtsfolgen)</li> <li>– Ehe, Ehescheidung und Rechtsfolgen (Eheschließung, Wirkungen der Ehe, eheliche Güterstände)</li> <li>– elterliche Sorge (Grundlagen, Personen- und Vermögenssorge, gesetzliche Vertretung, Umgangsrecht, Unterhalt)</li> <li>– Rechtsverhältnis zwischen Eltern und Kind (leiblich und nichtleiblich, Rechte und Pflichten des Kindes)</li> <li>– gesetzliche (Verwandte, Ehegatten) und gewillkürte (Testament, Erbvertrag, Vermächtnis, Auflage, Pflichtteil) Erbfolge</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung im Schuljahrgang 10</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sozialkunde: Phänomene sozialer Ungleichheit mithilfe einer sozialwissenschaftlichen Methode untersuchen und debattieren</li> </ul>	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Das Leben mit dem Internet unter rechtlichen Fragestellungen untersuchen und erörtern</b>	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– grundlegende Regelungen des Urheberrechts und Markenschutzes auch mithilfe digitaler Lernumgebungen herausarbeiten und erläutern</li> <li>– die Spezifik des geistigen Eigentums als schutzwürdiges Gut erschließen und fachsprachlich korrekt begründen</li> <li>– die Anwendungsbreite von KI-Chatbots überblicken und rechtliche Besonderheiten umreißen</li> <li>– die rechtlichen Merkmale von Verträgen im Internet erfassen und kennzeichnen</li> <li>– ausgewählte Bereiche der Internetkriminalität aus strafrechtlicher Sicht beschreiben</li> </ul>
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– die eigene Haltung zu Urheberrechtsverletzungen einschätzen</li> <li>– gegensätzliche Positionen zu rechtlichen Konfliktfeldern der Internetnutzung beurteilen</li> <li>– Potentiale und Risiken KI-Chatbots unter rechtlichem Aspekt einschätzen</li> <li>– die besonderen Probleme des Persönlichkeitsschutzes im Bereich der digitalen Medien erörtern</li> </ul>
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– fallorientiert rechtlichen Aktualisierungsbedarf im Internetrecht herausarbeiten und Vorschläge für eine praktikable Rechtsanpassung entwickeln und auch digital präsentieren</li> <li>– mit dem Gefährdungspotenzial bei der Kommunikation in digitalen Welten sachgerecht umgehen und Persönlichkeitsrechte schützen</li> <li>– KI-Chatbots zur Recherche rechtlicher Fragen verwenden und die Antworten kritisch einschätzen</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– geschützte Werke und Urheber (UrhG: geistiges Eigentum, Fristen)</li> <li>– Verwertungs- und Nutzungsrechte und deren Schranken nach UrhG (u. a. Verwertungsgesellschaften, Gemeinfreiheit)</li> <li>– geschützte Marken (Waren, Zeichen und Dienstleistungen von Unternehmen)</li> <li>– Lizenzen nach nationalem und internationalem Recht im Überblick</li> <li>– Persönlichkeitsrechte (informelle Selbstbestimmung, straf- und zivilrechtliche Folgen)</li> <li>– Datenschutz (EU-DSGVO / BDSG: Datenspeicherung, rechtliche Ansprüche, Sanktionen)</li> <li>– vertragliche Vereinbarungen im Internet und deren Folgen (z. B. soziale Netzwerke; Homepage, Fernabsatzgeschäfte; Streaming)</li> <li>– Internetkriminalität (z. B. Phishing, Ransom, Spam, Bots, Identitätsdiebstahl, Cyber-Mobbing, Copyright)</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung im Schuljahrgang 10</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sozialkunde: Extremismus untersuchen und bewerten, Inszenierung von Politik und Protest als Herausforderung für Politik diskutieren</li> </ul>	

<b>Kompetenzschwerpunkt: Den Wandel des Rechts im Kontext gesellschaftlicher Veränderungen erörtern</b>	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– alltägliche und fachspezifische Medienbeiträge sowie ausgewählte wissenschaftliche Publikationen im Hinblick auf rechtliche Problemlagen analysieren und reflektieren</li> <li>– aktuelle Wert- und Selbstbestimmungsvorstellungen als Gegenstand der öffentlichen Kontroverse unter rechtlichen Gesichtspunkten untersuchen</li> <li>– Kollisionen zwischen privater Selbstbestimmung und Schutzpflicht der Allgemeinheit in spezifischen Fällen auch unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit ermitteln und analysieren</li> </ul>
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rechtsgüterkollisionen an aktuellen Fallbeispielen unter ethischen, rechtlichen und gesellschaftspolitischen Gesichtspunkten erfassen und erörtern</li> <li>– das Wirken der Akteure bei geplanten oder schon getroffenen rechtspolitischen Entscheidungen recherchieren und bewerten</li> </ul>
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– alternative rechtliche Problemlösungen auf der Basis verfassungsrechtlicher Garantien entwerfen</li> <li>– das Ringen um alternative rechtliche Problemlösungen im Rahmen von demokratischen Partizipationsmöglichkeiten und Verfahren simulieren</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Grundrechte: Schutzbereich, Eingriff, Schranke, Schranken-Schranke (Verhältnismäßigkeit)</li> <li>– Gerechtigkeit, Rechtssicherheit, Rechtsgüterkollision</li> <li>– Rechtsweg, Funktionen des Bundesverfassungsgerichtes, Verfassungsbeschwerde</li> <li>– Volksinitiative, Volksbegehren, Volksentscheid</li> <li>– Entwicklung des Rechts anhand ausgewählter Urteile und Rechtsentscheidungen</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung im Schuljahrgang 10</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sozialkunde: Inszenierung von Politik und Protest als Herausforderung für Politik diskutieren, Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung als Herausforderung für Politik beurteilen</li> </ul>	
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Klimawandel und Klimaschutz	Biologie, Geschichte, Sozialkunde
Arbeit und Wirtschaft	Geschichte, Sozialkunde
Produktion und Konsum	Geschichte, Sozialkunde, Geographie
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie

### 3.4 Schuljahrgänge 11/12 (Qualifikationsphase)

<b>Kurs 1: Aufbau und Funktionsweise unseres Rechtssystems untersuchen und mithilfe grundlegender Fragestellungen prüfen</b>	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wesen des Rechts und des Rechtsstaates ermitteln und kennzeichnen</li> <li>– Rechts- und Verhaltensnormen erfassen und voneinander abgrenzen</li> <li>– die Grundzüge der juristischen Methodenlehre erfassen und fallbezogen erläutern</li> <li>– Möglichkeiten und Grenzen der Teilnahme von Personen am Rechtsverkehr analysieren</li> <li>– die mit aktuellen Problemen oder Konflikten verknüpften rechtlichen Interessen, Ansprüche und Erfordernisse aus individueller und gesellschaftlicher Sicht insbesondere mithilfe des Rechtsweges untersuchen</li> <li>– die Gerichtsbarkeiten in Deutschland erkunden und systematisieren</li> <li>– von Fallbeispielen ausgehend die Wirkungen des EU-Rechts auf deutsches Recht verdeutlichen</li> <li>– informationstechnische Möglichkeiten zur Automatisierung juristischer Tätigkeiten erkunden und darstellen</li> </ul>
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Verhältnis von Recht und Gerechtigkeit in ausgewählten Fällen bewerten</li> <li>– rechtliche Handlungs- und Entscheidungsmöglichkeiten der verschiedenen Träger von Rechten beurteilen</li> <li>– Handlungsvorgaben und Spielräume der Organe des Rechts diskutieren</li> <li>– die gesellschaftspolitische Problemlöserrelevanz aktueller rechtlicher Regelungen bewerten</li> <li>– sich aus der Fortentwicklung des Rechts ergebende Folgen beurteilen</li> <li>– Potentiale und Gefahren automatisierter juristischer Tätigkeiten herleiten</li> </ul>
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mit widersprüchlichen oder konkurrierenden Interessen in Konfliktsituationen unter Verwendung rechtlicher Prinzipien konstruktiv umgehen</li> <li>– rechtlichen Aktualisierungsbedarf für ausgewählte Lebenssachverhalte erkennen und dafür eigene zukunftsfähige und verantwortungsvolle Konzepte entwickeln</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Quellen, Wesen und Aufgaben des Rechts und des Rechtsstaats (Normenhierarchie der Rechtsordnung; Rechtsstaatsprinzip; allgemeine Rechtsgrundsätze: z. B. rechtliches Gehör, Unschuldsvermutung)</li> <li>– Strukturen des Rechts (z. B. objektiv, subjektiv, formell, materiell)</li> <li>– Aufbau, Struktur, Inhalt von Rechtssätzen (Gesetzesbücher: allgemeiner, besonderer Teil; Rechtsnormen: Tatbestand-Rechtsfolge; Gebote, Verbote, Feststellungen, Gestaltungen)</li> <li>– Anwendung von Rechtssätzen, juristische Methodenlehre (Auslegung, Subsumtion)</li> <li>– Rechtssubjekte und Rechtsfähigkeiten (Altersdifferenzierungen, z. B. Parteifähigkeit, Testierfähigkeit, Prozessfähigkeit)</li> <li>– Rechtsweg im öffentlichen und privaten Recht (Rechtsentscheidungen, Rechtsmittel, Instanzenzug)</li> <li>– Arten, Aufbau und Aufgaben der Gerichtsbarkeiten, Organe der Rechtspflege</li> <li>– EU-Rechtsorgane, EU-Rechtsakte, EU-Entscheidungsverfahren</li> </ul>	

– Automatisierung juristischer Tätigkeiten (z. B. Legal Tech, Rechtsinformatik)	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 11/12</b>	
– Sozialkunde: Gesellschaftliche Herausforderungen untersuchen und bewerten, Zustand und Perspektiven des politischen Systems untersuchen und bewerten	
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Geschlechtergleichstellung	Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht
Klimawandel und Klimaschutz	Geschichte, Sozialkunde, Geographie
Arbeit und Wirtschaft	Geschichte, Sozialkunde, Informatik
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Deutsch, Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Italienisch, Latein, Griechisch, Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie
Globale Partnerschaften und Europa	Englisch, Französisch, Spanisch, Russisch, Latein, Physik, Geschichte, Sozialkunde, Evangelischer Religionsunterricht, Geographie, Informatik

<b>Kurs 2: Gestaltungsmöglichkeiten persönlicher Rechtsbeziehungen in ausgewählten lebensweltlichen Situationen analysieren und beurteilen</b>	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– schuld- und sachenrechtliche Beziehungen in ausgewählten lebensweltlichen Situationen charakterisieren und analysieren</li> <li>– Verträge als Mittel zur Gestaltung persönlicher Rechtsbeziehungen in Hinblick auf Vollständigkeit und Wirksamkeit untersuchen</li> <li>– Schutzfunktionen gesetzlicher Regelungen in unterschiedlichen Vertragsbereichen bestimmen</li> <li>– arbeitsrechtliche Streitfälle im Spannungsfeld von ökonomischen und sozialen Interessen untersuchen</li> <li>– verschiedene Verfahren zur Durchsetzung zivil- und arbeitsrechtlicher Ansprüche analysieren</li> </ul>
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Aufgaben von Verbraucherschutzorganisationen und staatliche Eingriffe in die Vertragsfreiheit mit dem Ziel des Verbraucherschutzes bewerten</li> <li>– die Rechtmäßigkeit individueller Ansprüche einschätzen und die Durchsetzbarkeit zivilrechtlicher Klageanträge in ausgewählten Fällen reflektiert abwägen</li> <li>– arbeitsrechtliche Konfliktregelung fallbezogen begutachten und rechtliche Folgen erörtern</li> <li>– arbeitsrechtliche Probleme in ihren gesellschaftspolitischen Zusammenhang einordnen und die Bedeutung spezifischer Rechtsnormen zur Steuerung gesellschaftlicher Prozesse bewerten</li> <li>– Strategien zur Anwendung des Rechts bei der persönlichen Interessendurchsetzung beurteilen</li> </ul>
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Strategien zur Durchsetzung rechtlicher Interessen in gesellschaftlich bedeutsamen Problemsituationen unter Verwendung rechtlicher Prinzipien und gesellschaftspolitischer Wertvorstellungen entwickeln</li> <li>– die Findung rechtlicher Maßstäbe zur Lösung von Konflikten in Ausbildungs- oder Arbeitsverhältnissen anhand von Fallbeispielen untersuchen und spezifische Wege der Rechtsfindung (Richterrecht) simulieren</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rechtsobjekte, Besitz und Eigentum (Arten, Erwerb, Schutz)</li> <li>– Willenserklärungen (äußerer, innerer Tatbestand, Anfechtbarkeit)</li> <li>– Rechtsgeschäfte (Einteilung, Zustandekommen)</li> <li>– Formen vertraglicher und gesetzlicher Schuldverhältnisse, Erlöschen von Schuldverhältnissen</li> <li>– Verbraucherschutz (Allgemeine Geschäftsbedingungen [Voraussetzungen, Klauselverbote, Rechtsfolgen])</li> <li>– Leistungsstörungen (Definition, Voraussetzungen, Rechtsfolgen) Garantie vs. Gewährleistung</li> <li>– Aufgaben, Formen und Inhalte arbeitsrechtlicher Regelungen (Individual- und Kollektivarbeitsrecht, Arbeitsvertrag, Rechte, Pflichten und Haftung Arbeitnehmer und Arbeitgeber, Arbeitsvertrag nach Berufsbildungsrecht, Beendigung Arbeitsvertrag, insbesondere Kündigung und Kündigungsschutz, Geschlechtergerechtigkeit)</li> <li>– Zivil- und Arbeitsgerichtsbarkeit</li> <li>– Arten gerichtlicher Entscheidungen, Aufbau eines Urteils</li> <li>– Richterrecht und Rechtsentwicklung</li> </ul>	

<b>Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 11/12</b>	
– Sozialkunde: Gesellschaftliche Herausforderungen untersuchen und bewerten, Konzepte der Wirtschaftspolitik in einer globalisierten Welt untersuchen und bewerten	
<b>Bezüge zu den fächerübergreifenden Themen (gemäß Grundsatzband Kap. 4)</b>	
Gesundheit und Wohlergehen	Biologie, Chemie, Geschichte, Ethikunterricht
Geschlechtergleichstellung	Geschichte, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Sport
Arbeit und Wirtschaft	Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht
Produktion und Konsum	Biologie, Chemie, Geschichte, Sozialkunde, Geographie, Informatik
Friedliche und inklusive Gesellschaft, demokratische Werte	Geschichte, Sozialkunde, Ethikunterricht, Evangelischer Religionsunterricht, Katholischer Religionsunterricht, Geographie



<b>Kurs 3: Das Recht zu Strafen als Teil des staatlichen Gewaltmonopols anhand von Fallbeispielen untersuchen und bewerten</b>	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Funktionen, Zweck und Grundprinzipien des Strafrechts unter Berücksichtigung von Straftheorien und Erklärungsansätzen von Kriminalität erschließen und fachsprachlich korrekt erläutern</li> <li>– Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Ordnungswidrigkeiten- und Strafrecht herausarbeiten</li> <li>– Grundsätze und Ablauf des Strafverfahrens unter Berücksichtigung der Beteiligten und ihrer Interessen in Verbindung mit einem Gerichtsbesuch erkunden und erklären</li> <li>– die besondere Stellung von Jugendlichen und Heranwachsenden im Strafrecht untersuchen</li> </ul>
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– ausgewählte Fälle subsumieren und die Lösungen unter Bezugnahme auf gesellschaftspolitische und kriminologische Rahmenbedingungen bewerten</li> <li>– verschiedene Vorstellungen über die Angemessenheit von Rechtsnormen und Strafvollstreckung im Strafrecht, Jugendstrafrecht und Ordnungswidrigkeitenrecht abwägend beurteilen</li> <li>– Möglichkeiten und Grenzen des richterlichen Entscheidungshandelns im Strafprozess prüfen und einschätzen</li> <li>– Prinzipien der Straforganisation und des Strafverfahrens unter Bezug auf das Grundgesetz erörtern</li> </ul>
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– in einem Kontroversverfahren unterschiedliche Positionen zur Verschärfung strafrechtlicher Sanktionen oder zur Herabsetzung des Strafmündigkeitsalters vertreten</li> <li>– in der Simulation eines Strafverfahrens verschiedene Rollen einnehmen und in diesen zielführend handeln</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Funktionen, Zweck und Grundprinzipien des Strafrechts</li> <li>– Straftheorien und Erklärungen für kriminelles Handeln, Wandel des Rechts</li> <li>– Strafrecht und Ordnungswidrigkeitenrecht (StGB, OWiG: Rechtsverfehlungen und Folgen)</li> <li>– Formen strafbarer Handlungen</li> <li>– Subsumtion einer strafbaren Handlung und Feststellung der Strafbemessung (inklusive Rechtfertigungsgründe, Strafausschließung, Strafverminderung, Strafverschärfung, Verjährung, Angemessenheit der Strafe, Rechtsmittel, Instanzenzug)</li> <li>– Grundsätze, Beteiligte und Ablauf des Strafverfahrens unter Berücksichtigung von Prozessmaximen</li> <li>– Strafen und Maßregeln der Besserung und Sicherung (Strafarten und Strafmaße, inklusive Bewährung der Hauptstrafe, Täter-Opfer-Ausgleich, Auflagen, Sicherungsverwahrung)</li> <li>– Strafvollstreckung und Strafvollzug (Anordnungen, Durchsetzung, Kontrolle, offener und geschlossener Vollzug, ggf. mit anschließender Sicherungsverwahrung, Bewährung der Reststrafe, Amnestie)</li> <li>– Besonderheiten des Jugendstrafrechts (Strafmündigkeit, Jugendliche und Heranwachsende, Diversion d. h. Vorbeileiten)</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahren 11/12</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sozialkunde: Gesellschaftliche Herausforderungen untersuchen und bewerten</li> </ul>	

<b>Kurs 4: Widersprüche zwischen individuellen Ansprüchen und staatlicher Regulierung in zwischenmenschlichen Konfliktsituationen analysieren und deren Lösungen einschätzen</b>	
Analysekompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Rechtsverhältnisse in verschiedenen zwischenmenschlichen Beziehungen bzw. Formen des Zusammenlebens sowie deren staatliche Reglementierungen analysieren und systematisieren</li> <li>– Rechte und Pflichten innerhalb der Familie anhand ausgewählter Konfliktsituationen untersuchen</li> <li>– die besondere Schutzbedürftigkeit bzw. Schutzwürdigkeit von Kindern sowie Jugendlichen und ihre rechtliche Verankerung charakterisieren</li> <li>– die Funktionen und Gestaltungsmöglichkeiten des Erbrechts unter Berücksichtigung staatlicher Vorgaben herausarbeiten und veranschaulichen</li> </ul>
Urteilskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– den staatlichen Handlungsrahmen für unterschiedliche zwischenmenschliche Beziehungen bzw. Formen des Zusammenlebens bewerten</li> <li>– das Spannungsverhältnis zwischen privater Selbstbestimmung und staatlichem Fürsorgehandeln auf der Grundlage von Fallbeispielen erörtern</li> <li>– in unterschiedlichen Fällen das Vorhandensein familien- oder erbrechtlicher Ansprüche einschätzen und ihre praktische Durchsetzbarkeit vor dem Hintergrund staatlicher Regelungen abwägen</li> <li>– ausgewählte Probleme oder Konflikte im Familien- und Erbrecht und ihre rechtlichen Lösungen kriteriengeleitet beurteilen</li> </ul>
Handlungskompetenz	<ul style="list-style-type: none"> <li>– das Handeln unterschiedlicher Akteure in verschiedenen lebensweltlichen Situationen in Hinblick auf ausgewählte Grundrechte diskutieren</li> <li>– rechtliche Gutachten zu aktuellen Problemlagen des Familien- und Erbrechts unter Abwägung konkurrierender Argumente und Positionen erstellen</li> </ul>
<b>Grundlegende Wissensbestände</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Schutz der Ehe und Familie nach dem Grundgesetz (Art. 6)</li> <li>– Rechtsverhältnisse durch Verwandtschaft und Schwägerschaft (Voraussetzungen, staatliche Einschränkungen, Rechtsfolgen)</li> <li>– Rechtsverhältnisse durch Verlöbnis und Ehe unter Berücksichtigung der staatlichen Vorgaben (Voraussetzungen, Rechtsfolgen, Güterstände, Scheidung im Vergleich zur Auflösung eheähnlicher Lebensgemeinschaften)</li> <li>– Rechtsverhältnisse durch Kindschaft (Mutterschaft, Vaterschaft, Adoption)</li> <li>– Rechtsstellung des Kindes, elterliche Sorge, gesetzliche Vertretung, Umgangsrecht, Unterhalt (Arten, Inhalt und Umfang)</li> <li>– gesetzliche Vertretungsfunktionen (Vormundschaft, Pflegschaft, Betreuung)</li> <li>– Grundsätze des Erbrechts, gesetzliche und gewillkürte Erbfolge, Rechtsstellung von Erben (Pflichtteil, Voraus, Dreißigster, Erbunwürdigkeit, Annahme und Ausschlagung der Erbschaft, Erbauseinandersetzung, Erbenhaftung)</li> <li>– Verfahren (inkl. Erbschein, Testamentsvollstreckung) und Instanzen der familien- und erbrechtlichen Rechtsprechung</li> </ul>	
<b>Möglichkeiten zur Abstimmung in den Schuljahrgängen 11/12</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>– Sozialkunde: Gesellschaftliche Herausforderungen untersuchen und bewerten</li> </ul>	

## Abkürzungsverzeichnis

BDSG	Bundesdatenschutzgesetz
BGB	Bürgerliches Gesetzbuch
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
BWaldG	Waldgesetz
BZR	Bundeszentralregister
EnWG	Energiewirtschaftsgesetz
EU	Europäische Union
EU-DSGVO	europäische Datenschutzgrundverordnung
GG	Grundgesetz
JGG	Jugendgerichtsgesetz
KI	künstliche Intelligenz
KrWG	Kreislaufwirtschaftsgesetz
OWiG	Gesetz über Ordnungswidrigkeiten
StGB	Strafgesetzbuch
StPO	Strafprozessordnung
UrhG	Urheberrechtsgesetz